

Gedanken zu Grundsätzen einer Globalen Gesundheitspolitik: Grün – Global – Gesund

Dieses Papier stellt einen Diskussionsstand dar (keinen finalen Beschluss der BAG).

Im Angesicht der COVID-19 Pandemie hat die ‚Globale Gesundheit‘ auf der politischen Agenda stark an Relevanz gewonnen. Wir erleben, welche Auswirkungen politisches Handeln grenzüberschreitend auf die Gesundheit der Menschheit hat, und wie wichtig es ist, Gesundheitspolitik weltweit gemeinsam zu denken. Der voranschreitende Klimawandel wird die Zentralität und den globalen Charakter von Gesundheitsfragen nur noch verstärken. Eine Politisierung der Globalen Gesundheit verlangt, dass wir Grüne uns stärker positionieren und originäre Grüne Positionen entwickeln, mit denen wir uns in diesem ansonsten oft von Konsens geprägtem Feld von anderen Parteien abgrenzen können. Mit diesem Papier wollen wir nicht eine vollständige Grüne Globale Gesundheitspolitik skizzieren, sondern fünf ausgewählte zentrale Kernfragen aufwerfen und Grüne Antworten formulieren.

1. Wie wägen wir ab zwischen nationalen Interessen und Globaler Gesundheit? – Menschenrechte als Leitprinzip

Entscheidungen über die Ausrichtung globaler Gesundheitspolitik müssen sich an den Auswirkungen auf die am stärksten benachteiligten Menschen ausrichten – nicht am nationalen Interesse Deutschlands. Gleichzeitig dürfen nationale Gesundheitspolitik und -systeme einer besseren globalen Gesundheit nicht im Weg stehen. In der Gesundheitspolitik muss die globale Perspektive Vorrang haben, auch auf Grund unserer völkerrechtlichen Verpflichtungen; unsere nationalen Systeme müssen wir dementsprechend anpassen. Faktisch bedeutet dies für Deutschland zum Beispiel eine Neuorganisation der Arzneimittelbepreisung mit transparenter Preisgestaltung, den Einsatz für eine internationale Reform der Gesundheitsforschung sowie eine internationale Verteilung von Medizinprodukten nach Bedarf statt finanzieller Macht. In vielen anderen Bereichen geht die Verbesserung globaler Gesundheit allerdings im Einklang mit nationalen Interessen, nicht zuletzt bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten als Pandemieprävention.

Haushaltspolitische Auswirkungen: Wir müssen akzeptieren, dass öffentliche Ausgaben für Gesundheit und Forschung zu Beginn steigen können, wenn wir Elemente des Gesundheitssystems umbauen wollen.

2. Worauf wollen wir den Schwerpunkt unserer internationalen Gesundheitszusammenarbeit legen? – Förderung der allgemeinen Gesundheitsabsicherung

Um unsere internationale gesundheitspolitische Zusammenarbeit auf die Erfüllung des Menschenrechts auf Gesundheit auszurichten, wollen wir einen finanziellen Schwerpunkt auf die Förderung der allgemeinen Gesundheitsabsicherung („Universal Health Coverage“) legen. Das impliziert, einen konsequenten Ausbau der primären Gesundheitsversorgungseinrichtungen (PHC) und der Systeme zur Bereitstellung kostenloser Gesundheitsversorgung (FHC) zu unterstützen, damit alle Menschen und insbesondere auch benachteiligte Gruppen Zugang zu Gesundheitsleistungen erhalten. Hierzu müssen einerseits zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, andererseits aber auch große Empfänger deutscher Entwicklungsgelder, wie der Globale Fonds oder GAVI, von ihrer bisherigen Ausrichtung auf vertikale Programme stärker zu systemischen Ansätzen geführt werden.

Haushaltspolitische Auswirkungen: Wir fordern eine Erhöhung des Etats für gesundheitspolitische Entwicklungsgelder.

3. Wie setzen wir internationale Gesundheitspolitik um? - Primat der Multilateralität

Multilaterale Zusammenarbeit muss Kern des deutschen Engagements in globaler Gesundheit sein. Deutschland muss dafür die Weltgesundheitsorganisation (WHO) politisch und finanziell unterstützen. Sie ist die einzige Organisation mit dem von der internationalen Gemeinschaft legitimiertem Mandat zur Koordination und Normensetzung im Gesundheitssektor. Bestehende zusätzliche internationale Programme müssen nationale Gesundheitssysteme stärken und vertikale und parallele Strukturen überwinden. Um auf multilateraler Ebene strategische Entscheidungen mitzugestalten, braucht Deutschland allerdings weiterhin starke bilaterale Beziehungen im Gesundheitssektor durch direkte technische und finanzielle Unterstützung in Partnerländern.

Haushaltspolitische Auswirkungen: nicht unmittelbar

4. Welche Rolle sehen wir für private Akteure in der globalen Gesundheit? – Differenzierte und regelbasierte Kooperation

Wir akzeptieren, dass private Akteure, wie Unternehmen oder Stiftungen, eine wichtige Rolle bei der Erreichung von Gesundheitszielen spielen. Jedoch brauchen wir einen differenzierteren Umgang und ein klareres Regelwerk für Multiakteurspartnerschaften. Wir schliessen es aus, Partnerschaften mit klima- oder gesundheitsschädigenden Unternehmen zu unterstützen. Partnerschaften mit anderen Akteuren unterstützen wir nur, wenn diese nachhaltig konzipiert sind und von Partnerländern explizit gewünscht werden. Zudem muss Deutschland über die WHO Partnerländer dabei unterstützen, Governance-Strukturen für die Überwachung solcher Kooperation aufzubauen. Die WHO selbst muss durch eine Erhöhung der staatlichen Beiträge unabhängiger von privaten Gebern werden. Die Privatisierung von Gesundheitssystemen als gesundheitspolitischen Ansatz werden wir nicht unterstützen.

Haushaltspolitische Auswirkungen: nicht unmittelbar

5. Welche Rolle spielt Umweltschutz in der globalen Gesundheit? – Gesundheitspolitische Resilienz stärken & Beitrag zur Bekämpfung leisten

Zum einen gilt es, Menschen dabei zu unterstützen, mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels fertig zu werden. Deutschland muss sich dafür einsetzen, dass beispielsweise Hitzeaktionspläne entwickelt und umgesetzt werden sowie dass alle Menschen Zugang zu sauberem Wasser

haben. Zum anderen können wir einen Beitrag zur Umwelt- und Klimapolitik leisten durch die Reduktion von Treibhausgasen, die Verbesserung des Managements von toxischen Abfällen im Gesundheitssektor und die Nutzung von gesundheitspolitischen Argumenten, um eine breitere Akzeptanz von klima- und umweltpolitischen Maßnahmen zu erreichen. Die Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt sind grundlegend miteinander verbunden. Im Sinne des Ansatzes der "planetaren Gesundheit" wollen wir diese drei Dimensionen daher ganzheitlich betrachten.

Haushaltspolitische Auswirkungen: Zusätzlicher Etat für EZ-Maßnahmen an der Schnittstelle Umwelt, Klima, und menschliche und tierische Gesundheit (planetare Gesundheit)

Diskussionspapier